

Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse

Herausgeber: Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte

Band: 3 (1909)

Artikel: Die Wahl des Papstes Paul IV. und die Obedienzgesandtschaft der Eidgenossen

Autor: Segmüller, Fridolin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-119523>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Wahl des Papstes Paul IV. und die Obedienzgesandtschaft der Eidgenossen.

Von P. Fridolin Segmüller, O. S. B.¹

(Schluß.)

Beilagen.

1. Die Boten der sieben Orte an Papst Paul IV.

(Barb. lat. 3621, fol. 5 f.)

Baden 1555, 4. Juni.

Allerheiliger, in Gott Vatter Fürst und Herr!

Erstlichen wünschend Üw. Heilt. wir zu Üw. Heilt. und bärpstlichem gewalt vil glücks und ehren, Gott den allmechtigen von herzen anrufende und bittende, das er Üw. Heilt. zu söllichem höchsten ampt eingueten anfang, besser mittel und das allerseligest änd mit langwireger gsundheit und glücklichem stande wolle verlichen. Dannach so ist vor uns erschinen des hochwürdigen fürsten und herrn herrn Diethelm apte zu Sant Gallen, unsers gnedigen herrn und getrüwen lieben pundgnossen gsandten der erenvest, from, wis herr Gilg Tschudi, statthalter zu Glarus, und Balthassar, Tschudi, Siner fl. G. voge der Grafschaft Toggenburg mit dem edlen, vesten Wilhelmen Blarer von Wartensee, siner fl. G. brueder, und zeigend an, nachdem jetzgenannter Wilhelm Blarer ein eelicher son habe, so sich geistlichen stands und würdigkeit an sich ze nemen sonders begierig sye. Und so Üw. Heilt. die friheit und gerechtigkeit uf dem bistum der hochw. stifts Costanz habe, die erst wart expectatif einer thumherrenpfrund uf gemellter hochw. stift Costanz zu verlichen hab, deshalb si uns früntlich, flisiglich und undertheniglich umb fürgschrift an Üw. Heilt. gebetten. Diewil

¹ Im ersten Teil dieses Aufsatzes, S. 15, ist aus Versehen der Freiherr von Mersburg und ein Beichtvater von Einsiedeln als *eine* Person aufgeführt. Der Mersburger war Laie, und demgemäß ist der dortige Satz zu korrigieren. (Vergl. P. Odilo Ringholz in «Mitt. des Hist. Vereins v. Schwyz» 1904; Durrer R., Landammann Heintzli in «Jahrb. f. Schweiz. Gesch.» 1907 S. 255.)

nun wir wolpenanten unsern G. herrn von Sant Gallen, der Fl. G. brueder und eerliche fründschaft in den und anderen sachen zu fürderen sonders wol geneigt, so ist an Üw. Heilt. unser gar underthenig und sonderhochgeflisen bitt, Üw. B. Heilt. wolle obgenannts Wilhelmen Blarers eelichen sone, genannt Jacob Christof mit sollicher thumherrenpfruend, oder der ersten expectatif und wart, so uf gemelter hochw. stift Costanz in Üw. Bäpstl. Heilt. monat vaciert und ledig wirt, gnediglichen verlichen, und inne damit begaben und sich harin von unserer herren und obren wegen (als der ersten bitt) allergnedigist erzeigen und bewisen, das genannter unser gn. herr von Sant Gallen, och siner Fl. G. brueder und eeliche fründschaft spüren und uns rümen mogen, unser fürbitt wol genossen haben. Das begern umb Üw. Heilt. wir in aller underthenigkeit und demüt williglich zu verdienen.

Datum und mit des frommen erenvesten und wysen herrn Heinrichen Fleckensteins, alt schultheiss der statt Luzern, insigel in namen unser aller verschlossen, uf dem viertten tag Junij. aº MDLV.

Üw. B. Heilt.

underthenige

von statt und landen der Siben Orten, namlich Luzern, Ury, Schwyz, Underwalden, Zug, Fryburg und Solothurn unser Eidgnoschaft rat und sendpoten, diser zit uf bevelch unser aller herrn und obren zu Baden in Ergöw versampt.

Adresse :

Dem allerheiligosten in gott vatter fürsten und herren, herr Paulus (des Namens der vierdt) bapste, der heiligen Römischen und gemeinen cristenlichen kilchen, obersten fürsten, unserem allergnedigisten herren.

2. Der Bischof Thomas von Chur an Papst Paul IV.

(Castel S. Angelo, arm. VIII. ord. 2. tom. 2 p. 154.)

1555. Juli 12.

S^{anctissime} Pater.

Post humillimam pedum deosulationem. Jngenti profusus laetitia, summo illo honore, quo Sanctitatem Vestram tantorum Patrum senatus consensusque dignam adjudicavit necnon divina dignatio decorari voluit, non parum illi gratulari possum, tum mea erga Eandem praeccipua charitate propter miram Sanctitatem propterque innumeratas virtutes, quibus Beat^{nem} V^{am} et praeditam et vallatam prius absens fama referente jam olim intelleixeram, verum praesens coramque refamam ipsam superante experimento didici: tum quia Altⁿⁱ V^{rae} perpetuo obnoxius quidem Roma abscessi, quum in Episcopatus et mei orthodoxi honoris causa partes meas justas omni officio, studio ac pietate Sanct^{em} V^{am} complexam effectu probaverium. Nec minus toti Ecclesiae catholicus quisque gratulari oppido debet, quandoquidem nunc Dei benignitas et larga protectio pascendo gregi pastorem, navi gubernandae gubernatorem,

plebi regendae rectorem dederit, qui sanctitate suffultus, prudentia munitus, celeritate succinctus tot tantisque haeresum procellis, Christianorum cruenta bella sedando, *universalis quoque Concilio*, si opus fuerit, congregato, occurrere valeat. Si enim principes Christiani depositis armis humano sanguine jam per multum, pro dolor, foedatis, Vestris sanctissimis legibus inservire voluerint, cui nunc verbo contradicente vix aegreque occurritur id pravitatis haereticae totum lege cogente tolleretur. Hac quippe via et arte praesertim gregi mihi commisso, qui quoscunque pseudoprophetas admittens, veritatisque praedicatores repellens magis magisque in praeceps dilabitur, petulanti carnis libertate confisus, densi (sic !) caecitatis caligine obrutus, pertinaci obstinatione induratus, subveniri posse, Deo favente, ego indubie crediderim. Interim pro viribus meis, licet infirmis, adversus tantam haeresum perniciem enitar in favorem fidei, salutem mei gregis, honorem Sedis apostolicae et laudem Beat^{mae} V^{is}, quam obnixe precor, ut me inter propugnatores Sanctae Romanae Ecclesiae et deditissimos S^{ts} V^{rae} annumerare dignetur, legationem meam, quam mihi apud Rhaetos et in Valtellina felicis memoriae Julius tertius contulit, eodem tenore mihi confermare (!) velit. Hoc non alicujus rei (quae nulla est) temporalis commodo, sed tantum ratione fidei peto. Non parum mihi auctoritatis conferet, quo facilius causa Ecclesiae contra minaces catholicae veritatis hostes tutari possim, et ita me geram, quod Sanc^{torum} V^{im} de hac re non poenitebit: Cui me humillime submittens devotissime commendo, felicesque et diuturnos annos cum pace et gratia Domini Nostri J. Christi jugiter precor.

Datum Curiae, anno Salvatoris nostri MDLV, die vero 12. mensis Julii.
San^{ts} V^{rae} humillimus vasallus

Thomas Episcopus Curiensis.

(Rubrum) Ex urbe Metropoli Grisonum Curia; Episcopus Curiensis gratulatur, petit confirmationem legationis apud Rhaetos, quam acceperat a Julio 3.

S^{mo} Dno. D. Nro. Paulo quarto divina providentia
Pontifici Max.

3. Die Boten der XIII Orte an Papst Paul IV.

(Barb. lat. 3621, fol 9.)

Baden, 1555, 5. November.

Allerheiliger in Gott Vatter, Fürst und Herr!

Aller gnädigster Herr! Aller demütigest und underthenigest so dankend wir Üw. B. Heilt. als obristen hirten der heiligen cristenlichen kilchen, unserm allergnädigsten herrn, von derselben früntlichen und vächterlichen erpietens gegen uns und allgemeiner unser nation, einer loblichen Eidgnoschaft gethan, durch Üw. B. Heilt. botschaft und legaten, unsren günstigen herrn herrn Octavian bischofen zu Terracina, in namen und von wegen Üw. B. Heilt. und des heiligen stüls, herwiderumb glicher gßtalt wir von wegen und in namen unser herren und obren, auch unser selbs alle underthenige

gegen Üw. B. Heilt. dem heiligen allgemeinen collegio zu allen ziten unverdrossen, gneigt, willig und bereit erpieten thünd ze dienen. Nit weniger und derglichen so dankend wir auch dem hochwürdigosten und durchlüchtigen herrn herrn dem cardinal Caraffa und allgemeinen Durchleuch^{ten}, irem hus und gschlächt, von Caraffa ze dienen zu allen ziten uns erpieten thuen. Ouch so danken wir Üw. B. Heilt. botschaft genanten herren von Terracina, als unserm früntlichen angemnen herren, guet günner, umb dero vliß und ernst, so die in Üw. Heilt. heligen stuls und allgemeinem heiligen collegio ungespart bewist, gegen denen allen sömlichs zu beschulden. Ouch insonderheit wo sich ursachen zutragen wurdind, umb berürten herren von Terracina gneigt wurdind sin ze verdienen, und alsdann in namen und von wegen Üw. B. Heilt. und allgemeinem heiligen collegio gesagter herr bischof von Terracina Üw. B. Heilt. botschaft vor uns ein fürtrag than, und von uns begert hat, das unsere Herren und obren von allgemeiner unser nation einer loblichen Eidgnoschaft zü beiden, kaisern und küngen von Frankrych Mayt. unsere botschaften schicken söltind, si zu einem friden zu ermanen, sömlichs uns fürus gar wol gefallen hat; dann das ist ein wärk und ampt eines getrüwen guten rechten cristenlichen hirtens. Das alles nach vermogen des fürtrags wir in unsere abscheid gnommen habend, hinder sich an unsere herrn und obren ze bringen, ungezwiflter hoffnung und als wir glaubend, die werdind haruf mit gebürlicher antwurt entgegen gan. Hiemit Üw. B. Heilt. herren gott trüwlich bevelchende.

Datum und mit des frommen, wisen unsres getrüwen, lieben statthalters der landvogti zue Baden in Ergöw Caspar Egglis des rats der statt Luzern insigel in namen unser aller verschlossen, uf den 5. Novembris a^o 1555.

Üw. B. Heilt.

underthenige

von statt und landen der dryzächen orten gmeiner unser Eidgnoschaft ratspoten, diser zit zue Baden in Ergöw versampt.

Adresse :

Dem allerheiligosten in gott vatter und herrn, herren Paulo (des namens der vierdt) bapste der heiligen Römischen und allgemeinen cristenlichen kilchen, obersten fürsten, unserem allergnedigisten herrn.

4. Die Boten der Sieben Orte an Papst Paul IV.

(Barb. lat. 3621, fol. 7 s.)

Baden 1555, 5. Nov.

Allerheiligoster in gott vatter, fürst u. herr !

Aller gnedigoster Herr. Üw. Bapstl. Heilt. zum aller demütigosten danken wir mit allen creften unserer herzen des früntlichen erpietens gegen uns gethan, in irem apostolischen breve uns zuegesandt und überantwurt von dem hochw. herren, herrn bischofen von Terracina, Üw. B. Heilt. botschaft und legaten zu uns, auch umb alles anders, so er sunst geschriftlich und mundlich vor uns in irem namen, auch des erwürdigisten und durchleuchtigisten

herrns, des cardinals Caraffa than und gehandlet hat. Hargegen so erpietend wir uns auch allerdemütigest und underthenigest bereit ze sin, zue allen ziten fürzustrecken unser lib und güt, zú erhalten den alten, waren cristenlichen glouben, in welchem wir mit hilf gottes leben und stärben wollend, endlichs fürnemens sind. Desglichen so erpietend wir uns auch Üw. Heilt. und des heiligen Stüls dienst mit hoher danksagung von wegen der gnadenbewisen des erwürdigsten herrns herrn apte von Sant Gallen, unsers getrüwen pundsgnossen, vettren. Über sömlichs so habend wir auch von gedachten Üw. Heilt. botschaft herrn von Terracina verstanden, das wir Üw. B. Heilt. gross wolgefalen thün wurdend, so wir zu deren unser botschaft schicktend, nach gepürlicher ghorsamkeit underthenigost und demütigist ze küssen Üw. B. Heilt. helgen füsse. Von wegen aber das wir nit eigentlich gewüst habend, das vorgenannter herr Üw. Heilt. botschaft bi uns uf diser tagsatzung erschinen und berürten fütrag thün würd, habend wir von unsren herrn und obren nit gmögen noch können werbung noch ansuchung thün umb bevelch, uns uf diser volkomlicher tagsatzung zu entschließen und zu erwellen die personen, die man umb sömlicher gstalt schicken sölt. Darumb aber, das Üw. B. Heilt. nach irem vächterlichen begerren, auch unserer schuldigen ghorsamigen pflichtung gnug thun werdi, so habend wir ein andre tagsatzung uf den 17. tag gegenwirtigs monats in unserer getrüwen lieben alten Eidgnossen statt gen Luzern angesechen, da alsdann alles miteinanderen bestättet, und was da gehandlet, durch ein eigen boten unverzogenlich zú obgenannten Üw. B. Heilt. bottschaft herrn von Terracina züberichten geschickt wirt werden. Hinnendar so soll gworben und praticiert werden, das die überigen ort unserer lieben Eidgnossen desglichen auch mit uns iro botschaften schickind. Und aber von wegen wirdigen, ansächlichen ursachen hat uns für güt wollen ansächen, das Üw. B. Heilt. botschaft, unser günstiger herr von Terracina, wiederumb gen Mayland riten und da unsers entschliesSENS warten tue. Wir haben auch andre sachen mer von mund vil berürtem herrn der botschaft bemeltem Üw. B. Heilt. anzuzeigen bevolchen. Uf söllichs alles wir uns uszurichten verlassen thünd, als unserm vertruwtem und fürgeliebten fründ, gütten gunner und herren, uns hiemit zu Üw. Heilt. diensten undertheniglich und demütig erpietende.

Datum und mit des frommen, wisen, unsers getrüwen, lieben statthalters der landvogti zú Baden in Ergöw, Caspar Eggliß, des rats der statt Luzern insigel in namen unser aller verschlossen. Uf den 5. tag Novembris aº 1555.

Üw. B. Heilt.

underthenige

von statt und landen der Siben Orten, namlich Luzern, Ury, Schwyz, Underwalden, Zug, Fryburg und Solothurn, unser Eidgnoschaft ratspoten, dieser zit zue tagen zú Baden in Ergöw versampt.

Adresse :

Dem allerheiligosten in gott vatter und herren, herr Paulo (des Namens der vierdt) bapste der heiligen Römischen und gemeinen cristenlichen kilchen, obersten fürsten, unserem allergnedigisten herren.

5. Landammann und Rat zu Uri an Cardinal Caraffa.

(Barb. lat. 3621, fol. 11 f.)

1555, 9. Nov.

Allerdurchlüchtigoster und allerwürdigoster fürst, insonders gnädiger herr ! Nachdem der allerwürdigest herr bischof von Terracina B. Heilt. bot- schaft, unser gnädiger geliebter herr, uns bericht des gnädigen willens Uw. Fl. Gn. gägen unser nation, auch betrachtit die grosse ererbietung und das ansechen, so wir tragend gägen dem allerheiligisten in gott vatter und vetter Üw. Fl. Gn., sint wir us großem vertruwen bewegt worden Üw. Fl. Gn. ze schriben und hiemit demütiglich zu bitten, das si uns bi B. Heilt. fürdern und nit zulassen wölle, das uf anhaltung der herren bürgern der statt Bolonia die zal der gwardi genanter statt, diser nation und insonderheit unserm ort bewilliget, nit gemindert wärdi ; dann wir verstanden, das uf begären bemelten bürgern man zächen knächt von unser nation darus thuen und zächen Italiener an ir statt verordnen wölle, die den dienst nit wie die unsren versechen würdent, angesehen auch, das anfangs die zal söllicher gwardi 150 knecht waren, und demnach bis uf 120 gezogen sint. Und so hochgenannter unser gnädiger herr bischof uns versprochen, nach der Lenze zu schriben und glouben zu thund unser guten thaten zur erhaltung cristenlicher religion, auch zu dienst und eren siner Heilt. und ires allerdurchlüchtigosten geschlächts. wollent wir uns im witern vollziechen, dann allein Üw. Fl. Gn. bittende, wölle uns in irem schirm haben, in dem ubrigen uns verlassende uf das, so hochgemelter B. Heilt. bott schriben, wir den herren gott bittend umb Üw. Fl. Gn. langwirige erhaltung. Us Ury, mit unsers lands secret insigel bewart, uf den 9. tag Novembris anno dni. 1555.

Üw. Fl. Gn.

ganz willig diener und gënner

Landammann und Rat zu Ury.

Adresse :

Dem allerdurchlüchtigosten und aller würdigosten fürsten und herren, herren cardinal Caraffa, legato zu Bononia, unsrem gnädigen herren.

6. Landammann und Rat von Uri an Papst Paul IV.

(Barb. lat. 3621, fol. 13 s.)

1555, 9. Nov.

Allerheiligoster in gott vatter, unser gnädigoster fürst und herr ! Nach demütigem küssen uwer hl. füssen fügent wir Üw. Heilt. zu vernämen : Nachdem wir verstanden, das die hochgeachtet comunität der statt Bolonia an Üw. Heilt. begärt, us der gwardi zu Bolonia von unser nation zächen knecht zu nämen und so vil ander Italiener an ir statt zu setzen, welche aber den dienst nit wie ander versechen würdent, das zu großem nachteil, wenig eren unserer nation und insonderheit unsers orts, die dem namen Üw. Heilt. so voll anhängig und begirig, richen wurde, und wiewol uf unser gmeiner tagsatzung zue Baden harumb geredt worden mit dem allerwür-

digosten herren bischoven von Terracina Uw. Heilt. botschaft, unsrem gnädigen herren, der versprochen zu schriben und verschaffen, so vil sinen gnaden möglich, das sölliche unbilligkeit diser nation, auch unserem ort und geliebten herren Josue von Beroldingen, ritter und hauptmann gemelter gwardi, Uw. Heilt. getrüwen diener, nit zugefügt würde, so habent wir doch nüd dester weniger Uw. Heilt. auch schriben wollen, si ganz demütiglich bittende, sich würdige zu versechen, das sollichs nit bescheche, sonder darus genommen und entsetzt würde ein Ludwig (?) Italiener, so zwen söld innimmt und kein dienst der gwardi versicht, damit zween ander von unser nation an sin statt gestellt, die den dienst versechen könnent. Angesechen auch, das anfangs die zal genanter gwardi von 150 mänern gsin, demnach bis uf 120 ist gemindret worden, und aber die arbeit glich wie vor beliben ist. Derohalben so vertruwend wir zu Uw. Heilt. vättlerlichen liebe und gnädigen erbieten, in iren vilfaltigen breven und von hochgenanntem herren bischofe in irem namen an uns gethan, das sie sich bemüien, uns harin gnädiglich ze willfaren, dan, das söllich unrecht unbillicher wis uns ufgelegt, gestatten würde. Dargägen wir söllichs jeder zit in unserm vermögen und eignem läben gegen Uw. Heilt. undertheniglich ze beschulden uns flissen und zu stätem dienst cristenlicher religion und des heiligen apostolischen stuls wachen wärdent, wie dess der vorbemelt herr bischof, unser G. herr, zugnuß gäben mag. Hiemit den allerhöchsten gott bittende, das er si zu trost der glöubigen und katholischen cristen und zu schmach der vienden des heiligen gloubens erhalten wölle. Gäben in unserm land Ury, mit unsers lands secret insigel bewart, uf den 9. tag Novembris aº 1555.

Uw. Heilt.

ganz geneigt söne und diener

Landammann und Rat zu Ury.

Adresse :

Dem allerheiligosten in gott vatter und herrn, herren Paulo (des Namens dem vierten) pabste der Römischen und gemeinen cristenlichen kilchen, obersten fürsten, unserem allergnedigesten herren.

7. Sieben Orte an Papst Paul IV.

(Barberina 3621, fol. 1 f. (Alte Nummer XLIII. 167.)

Luzern, 1555, 20. November.

Allerheiligoster in gott vatter, fürst und herr !

Vor Üwer Heiligkeit füssen das ertrich begerend wir mit demütigkeit zu küssen. Dabei sampt schuldiger pflicht mit willigem herzen uns demütiglich underwerfende erbittend aller underthänigkeit diensten u. gehorsame, aller (gnedigoster) herr. Wir habend durch den hcchwürdigosten Fürsten Herrn, Herrn Octavian, bischofen von Terracina und Üwer Heiligkeit

gsandten empfangen und verstanden den väterlichen, allergnedigosten früntlichen willen und guten erbittung, so Üw. Heilt. gegen uns tragen. Auch die trostlich zusag und hilf, so si uns (wenn es von nöten und wir auch fürter wie bishar in brüderlicher einigkeit und in dem alten, waren, cristenlichen glouben also eintrechtligen verharren, als wir genzlich gesinnet) ze thun willens und an Üw. Heilt. ein gnediger vatter und beschirmer finden werden, ab wöllichem gnedigosten günstigen willen und trostlichen väterlichen zusagen wir ein besondere große innigliche fröud empfangen. Sagen und wünschen Üw. Heilt. des alles höchsten ganz underthänigosten und unendlichen dank, mit ganzer demütiger pitt, dieselbig Üw. Heilt. wölle allwegen uf söllichem irem väterlichen gnedigen und guten willen gegen uns unabköschlich beharren etc. Und als dann auch vorgemellter Üw. Heilt. gsandter in bevelch gehept, vor gemeiner Eidgnoschaft ratsbotten, uf einem tage zu Baden in Ergöw, angezeigt und ganz früntlichen vermant, diewil sich jetzund ein lange zit zwüschen den zweien fürtreffenlichosten fürsten, dem keiser u. küng zu Frankreich, ein großen jamerlichen und verderblichen krieg einer Cristenheit unentlich beharren thut, das wir unsere botschaft schicken, so vil muglich mittlen, fried, ruw und einigkeit helfen zu erwerben etc., wöllichs nun wir ganz herzlich begirig und nach unserm kleinachtbarem bestem vermogen gern thun und handlen wollten; wie und als dann Üw. Heilt. darüber ab selbigem tag von Baden antwurt zu kumen, etc. Und so nun gemellter Üw. Heilt. gesandter hieneben auch geöffnet und angezoigt, das Üw. Heilt. wir ein gut und sunders wolgefalen thäten, unsere bottschaft zu Üw. Heilt. zu schicken, und die nach gebür zu begrüzen, sind wir deß von gutem herzen inbrünstiger liebe ganz underthänig willig und bereit. Daruf Üw. Heilt. wir demütiglichen pitten, sy wölle uns einen tag ansetzen und vernemen lassen, wann und uf wölliche zeit unsere botten zu Üw. Heilt. ghorsamblich verriten mogen etc. Und diewyl nun gemellter Üw. Heilt. gsandter sich noch bishar bi uns, auch den übrigen unseren lieben miteidgnossen allen und gemeinlichen in sinen fürstlichen gnaden fürträgen, handlungen, thun und lassen söllicher massen ghalten und getragen, das sin F. G. hoch und wolberümpf, auch großen gunst, liebe und pris erworben und erlangt hat. So nun sin F. G. in diser nation bi uns aller handlungen eigentlichen wol erinnert und bericht ist, und insunderheit ettlicher sunderbaren sachen und händlen, Üw. Heilt. fürzutragen, wäre haruff an Üw. Heilt. unser ganz demütigost höchste pitt und beger, si wölle gemellten unseren gnedigosten und ganz geliebten herrn, den bischof von Terracina mit disen unseren gesandten botten uf den tag, so Üw. Heilt. bestimmen würdt zu verrufen, und in berürten sachen sy verhören werden, auch gnediglichen verriten persönlich erschinen und zuhören lassen bewilligen. Als wir dann ungezwiflet Üw. Heilt. aller gnedigost und güts willens sin erkennen thun werden. Söllichs wölle Üw. Heilt. von uns underthäniger früntlicher meinung vernemen. Stat in underthäniger ghorsame, pflicht und demütigkeit umb dieselb Üw. Heilt. (dero wir uns gnediglich und Gott dem allmächtigen getrüwlichen bevelchende) zu beschulden und zu verdienien.

Datum und mit unseren getrüwen lieben Eidgnossen von Lucern statt

secret insigel in unser aller namen beschlossen, uf Mittwuchen nach Othmari, anno 1555.

Üw. Heilt. gehorsame

underhänig sün :

Wir Siben Ort, namlich von Lucern, Ury, Schwytz, Underwalden, Zug, Fryburg, und Solothurn, alts cristenlichs gloubens in der Eidgnoschaft.

Adresse :

Dem allerheiligosten in gott vatter fürsten und herrn, herren Paulus (des Namens der vierdt) bapste der heiligen Römischen und allgemeinen cristenlichen kilchen, obersten fürsten, unserem allergnedigosten herrn

8. Sieben Orte an Kardinal Caraffa.

(Barb. lat. 3621, fol. 3 f.)

1555, 20. November.

Hochwürdigoster, durchlüchtiger, gnedigoster fürst und herr ! Üw. fürstlichen Durchlüchtigkeit und Gnad sye unser ganz demütige früntlich willig dienst und alles guts bevor. Gnedigster Herre ! Wir habend durch den hochwürdigosten fürsten und herrn, herrn Octavian, bischofen von Terracina etc., unsers allerheiligosten vatter gesandten empfangen und verstanden den väterlichen, allergnedigosten früntlichen willen und guten erbieten, so si Heilt. gegen uns trage, auch die trostlich zusag und hilf, so si uns (wann es von nöten und wir auch fürer wie bishar in brüderlicher einigkeit und in dem alten, waren, cristenlichen glouben also einträchtigliche verharren, als wir genzlich gsinnot) zu thun willens und an Sr. Heilt. ein gnedigoster vatter u. beschirmer finden werden. Zum andern hand wir auch durch gemellten Herren bischofen vernommen, verstanden Üw. Fürstl. Durcht. gnedigost erbieten, mit allem dero vermogen uns zu gutem dienstbarkeit diser nation ze thuen, ab wöllchem allergnedigosten günstigen willen und trostlichen zusagen wir ein große fröud empfangen. Sagen und wünschen Sr. Heilt. auch Üw. Fstl. Durcht. des aller höchsten und ganz underhänigosten dank mit demütiger pitt und beger, dieselbig sin Heilt. und Üw. Fstl. Durcht. wollen allwegen uf sollichem irem väterlichen allergnedigosten und guten willen gegen uns unabköschlich beharren etc. Und diewil auch vorgemellter Sr. Heilt. gsandter hieneben geöffnet und angezöigt hat, das Sr. Heilt. wir ein gut und sunders wolgefalen thäten, auch Üw. Frstl. Durcht. und sin F. G. für gut und fruchtbar sye angesechen, diewil doch wir gespüren und vernemen, das Sin Heilt. uns so väterlich geneigt, das wir unsere bottschaft zu Siner Heilt. schickend, die nach gebür zu begrüzen, glück zu wünschen und den fußfall ze thun etc. Söllichs wir uns entschlossen von guetem herzen und inbrünstiger liebe, ganz underhäniglich und willig zethun. Daruff Üw. Fl. Durcht. wir demütiglichen bitten, bi Bäpstl. Heilt. anzuhalten, uns ein zit und tag von Siner Heilt. durch Üw. Fl. Durcht. oder dem genannten herrn bischofen ernamsot wurde, wann söllich unser

botten verriten sollen, und damit auch sich ein jeder darnach wüsse zu rüsten und zu versächen. So dann obgemelpter Siner Heilt. gsandter sich noch bishar bi uns, auch den übrigen unsern lieben meiteidgenossen allen und gemeinlichen in sinen Fl. G. fürträgen, handlungen, thun und lassen, sölicher maß gehalten und getragen, das sin Fl. G. hoch und vollberümpf auch großen gunst, liebe und pris erworben und erlangt hat. Und diewil sin Fl. G. in diser unser nation aller handlungen so eigentlichen wol erinnert und bericht ist, und insunderheit etlicher sunderbaren sachen und händlen Siner Heilt. fürzutragen, dieselben dheinswägs gar nit fuglich ncch fruchtbarlich sin wurden, einem andern an seiner Fl. G. statt wüssen oder handlen zu lassen, deßglichen in andern würdigen ursachen dheinem mer bas zu vertrauen ist in allwäg, dann allein sinen Fl. G., als wölicher darin erfahren und gehandlot hat: derhalben so ist an Üw. Fl. Durcht. unser ganz demütig früntlich pitt und beger, mit Bäpst. Heilt. anzuhalten, si wölle gemellten unsern gnedigosten und ganz geliebten herrn, den bischofen von Terracina mit disen unsern gesandten botten uf dem tage, so Sin Heilt. bestimmen würd, zu verrufen und in berürten sachen sy verhören thut, auch persönlich erschinen, verriten und zuhören lassen vermanen. Söllichs alles stat umb sin Heilt. und umb Üw. Fl. Durcht. in unterthäniger gehorsame, pflicht und demütigkeit zu beschulden und zu verdinien. Und hiemit Gott dem allmächtigen getrüwlich bevelchende.

Datum und mit unsern getrüwen, lieben Eidgnossen von Lucern statt secret insigel in unser aller namen beschlossen, uf Mittwochen nach Othmari, anno 1555.

Üw. Fstl. Durcht.

ghorsam willig diener

Die Siben Ort, namlich von Lucern, Ury, Schwytz, Unterwalden, Zug, Fryburg, und Solothurn alts christenlichs gloubens in der Eidgnoschaft.

Adresse auf Rückseite :

Dem hochwürdigosten durchlüchtigen fürsten und herrn, herrn N., der heiligen Römischen kilchen Cardinal, Caraffa etc., unserem gnedigos ten herrn

9. Schultheiß und Rat zu Luzern an Papst Paul IV.

(Barb. lat. 3621 fol. 15.)

1555, Montag 16. Dez.

Allerheiliger in gott vatter, fürst und herr !

Aller gnedigoster Herre ! Als dann Üw. Heilt. wir mit sampt unsern lieben Eidgnossen der übrigen Sechs Orten kurz verschiner tagen zugeschrieben, als wir achten, selbigs inhalts Uw. Heilt. väterlich und gnedigs willens vernommen etc. Diewil und aber sidhar unser getrüw lieb Eidgnossen von Appenzell sich auch glichförmig, wie unser lieb Eydgnossen von Fryburg und Solothurn, entschlossen und underthänigs geneigts willens den gesandten botten, so zù Uw. Heilt. kummen werden, gewalt und bevelch geben ze han-

len und ze thun alles das, so Uw. Heilt. und einem heiligen Collegio angenehm, auch einer loblichen Eydgnoschaft, als zu allen wilen nutzlich, fruchtbarlich und zu gueten sin würd. Wöllichs nun wir Uw. Heilt. dis ganz underthänigs willens und gemüts berichten thund und pittend Uw. Heilt., si wölle in iren vächterlichen und ganz gnedigosten guten willen und erbietung gegen uns als iren willigen underthänigen und gehorsamen sün beliben und bevolchen lassen syn. Söllichs umb Uw. Heilt. begerend wir in aller demütigkeit und gehorsamer pflicht zü beschulden und zu verdienien.

Hiemit in den schirm gott des allmächtigen bevelchende.

Datum Mentag, den 16. Decembris aº 1555.

Üw. Heilt. gehorsame
underthänig sün
Schulteis und Rat der statt Luzern.

Adresse :

Dem allerheilosten in gott vater, fürsten und herrn, Paulus (des Namens der vierdt), bapste der heiligen Römischen und allgemeinen cristenlichen kilchen, obersten fürsten, unserem allergnedigosten herrn.

10. Schultheiß und Rat von Luzern an Cardinal Caraffa.

(Barb. lat. 3621, fol. 16 s.)

1555, 16. Dez.

Hochwürdigoster, durchlüchtiger, gnedigoster fürst und herr !

Als dann Üw. Fl. Durcht. wir mit sampt unsern 1. Eidgn. der übrigen Sechs Orten kurz verschiner tagen zuogeschriben, als wir achten selbigs inhalts Üw. Fl. Durcht. gnedigs willens empfangen und vernommen, auch söllichs gegen und mit Bäpstl. Heilt. anghalten, deß Üw. Fl. Durcht. wir zum allerhöchsten danken etc. Und diewil aber sidhar unser getrüw lieb Eidgnossen von Appenzell sich auch glichförmig wie unser lieb Eidgn. von Fryburg und Solothurn entschlossen und underthänigs geneigts willens den gesandten botten, so zu bäpstl. Heilt. kummen werden, gewalt und bevelch geben ze handlen und ze thun alles, so Siner Heilt. und einem hl. Collegio angнем, auch einer lobl. Eidgnoschaft als zu allen wilen nutzlich, fruchtbarlich und zu guotem sin würd. Wöllichs wir Uw. fl. Durcht. des ganz geneigts willens und liebe auch berichten thund, und pittend also daruf Üw. Fl. Durcht., si wölle uns gegen bäpstl. Heilt. mit fürderung auch derselbigen ganz gnedigosten guoten willen und erbietung beharren und gnediglichen lassen bevolchen sin. Söllichs umb Üw. Fl. Durcht. begerend wir in aller underthänigkeit, pflicht und gehorsame zü beschulden und zü verdienen, und hiemit Gott dem allmächtigen getrüwlich bevelchende.

Datum, Montag, den 16. Dezembris, aº 1555.

Üw. Fl. Durcht.
ghorsam willig diener

Adresse : Schulteis und Rat der Statt Lucern.

Dem hochwürdigosten, durchlüchtigen fürsten und herrn N., der heiligen Römischen kilchen Cardinal, Caraffa etc. unserem gnedigosten herrn,

11. Die Acht Orte an Papst Paul IV.

(Archiv Vatic. Castel S. Angelo VIII. ord II. tom. 2.)

(Abgedr. Archiv f. S. Ref. Gesch. III 528.)

Luzern, 1556, 3. Januar.

Begläubigungsschreiben für ihre Botschaft an den hl. Stuhl, bestehend aus: Heinrich Fläckenstein, alt Schultheiß von Luzern, Josue Beroldingen, aus Uri, Ritter und alt Landammann Schoren, Pannermeister von Schwyz, Melchior Lussy, Landschreiber von Unterwalden, Jörg Schönbrunner, Hauptmann, von Zug.

Luzern, Freitag vor hl. Dreikönigen aº 1556.

12. Die Acht Orte an Cardinal Caraffa.

(Barb. lat. 3621, fol. 22 f.)

1556, 3. Januar.

Begläubigungsschreiben für ihre Botschaft an den Cardinal, bestehend aus: Heinrich Fläckenstein, alt Schultheiß von Luzern, Josue Beroldingen aus Uri, alt Landammann und Ritter Christoph Schoren, Pannermeister von Schwyz, Melchior Lussy, Landschreiber von Unterwalden und Jörg Schönbrunner, Hauptmann, von Zug.

Luzern, Freitag vor Dreikönigen 1556.

13. Beglaubigungsschreiben der Rätischen Bünde für Marcus a Marcha.

(Arch. Vatic. Castel S. Angelo VIII. ord. II. tom. 2.)

1556, 29. Jan.

Allerheiliger in Gott Vatter, Fürst und Gnädiger Herr!

Nachdem und so wir die gehorsamen underthänigost sinn (sün) cristonliches gloubens demütiglichen Üw. Heil^t. heligen füs geküsset habend, begerend wir, das gedachte Üw. Heil^t. von uns gnediglichen verstan wolle, das wir unsern geliepten, getrüwen gesanten botten, den fromen, erenvesten und wisen herren hauptmann Marcum von Marcha, landaman zu Mesox, schickend, Üw. Heil^t. allerunderthänigost mit allen eren und reverenz zu küssen Üw. Heil^t. füs und zu erzeigen schuldige underthänigkeit, in namen der fürnempsten gericht diser unser loblichen oberisten Grauen Pünden, als gutwillige, getrüwe und andechtige sün und diener. Dieselbig Üw. Heil^t. wir ganz demütiklich beten thund, das sich dieselbig vächterlichen und gnediglichen uns als üwer gehorsamen andechtigen sün in ire gnad annemen und vorgenannten unserem gsanten allen vollkommenen glouben geben, als wir thun möchten, wan wir all gewirklich vor Üw. Heil^t. gegenwirtigkeit verschinend und in ererpietlichem benemen in Üw. bápstl. Heil^t. gnaden. Wir wond auch den allmechtigen got bitten, das er dieselbig glücksälig in langwiriger gesundheit läben lasse. Der gäben ist zu Mesox, und mit demselbigen unserem gewonlichen secret ufgetrucktem

insigel in unserer aller namen bewart uf den 29. Januarii, gezalt von der menschwerdung unseres heilantes und säligmachers Jesu Crysty 1556.

Üw. Bäpstl. Heilt. underthenigoste fürnempste gericht
des loblichen Oberen Grauwen Punts.

Adresse :

Dem allerheiligosten in gott vatter, fürsten und herren, herrn Paulo (des Namens der vierdt), bapst gemeiner cristenlicher kirchen, oberster vatter und hirt, unserem allergnedigosten aller Vatter und Herrn.

14. Landrichter und Räte des Obern Grauen Bundes an Cardinal Caraffa.

(Barb. lat. 3621, fol. 18.)

Misox, 1556, 29. Jan.

Durchlüchtiger, hochwirdiger fürst und unser gnedigoster herr !

Wir schickend unseren frommen, erenvesten, wisen, vertrüwten houptmann Marxen von Marcha, lantaman zu Mesox, unsere harzu verordnete botschaft, demüticklichen zu küssen die helligen fürs Bäpstl. Heilt. und zu erzeigen schuldige underthänigkeit. Derhalben so haben wir unseren gsanten Üw. durchlüchtig Hochwirdigkeit underthäniklichen bevelchen wellen mit früntlicher pit, si welle ine für bevolchen haben und gnediklichen fürderen gegen seiner Heilt., und ime allen glouben geben in sachen, so er mit seiner Heilt. zu handlen hat, sampt Üw. durchl. Hocheit und unserem geliepten, vertrüwten fründ und unserem herren, dem hochwirdigen bischofe von Therranzina(!) Und wir erbütend derselbigen und dem ganzen durchlüchtigen hus Caraffa unseren gneigten dienst, willigen willen nach unserem ganzen vermügen in all sachen.

Geben zu Mesox, uf den 29. Januarii, zalt nach der heilsamen gepurt Christi Jesu 1556 jar.

Üw. durchlüchtig Hochwirdigkeit
underthänige demütigoste diener
Landrichter und Räth der fürnämpsten
grichten des loblichen Obren Grauwen Puntz.

Ohne Adresse und Rückbemerkung.

15. Papst Paul IV. an die VII Orte und Appenzell.

(Arm. VIII ord. II t. 2. fol. 81, abgedruckt im Archiv für Schweizerische Reformationsgeschichte II, 29. Solothurn 1872.)

1556, April 17.

Äußert seinen besondern Beifall und Dank für Absendung ihrer Botschaft als Zeichen einer vorbildlichen Frömmigkeit und bittet, bei den guten Vorsätzen zu verharren. Er hofft, daß sie nicht bloß ihre Nation, sondern auch andere in den Schoß der Mutterkirche, deren Verteidiger sie mit Recht heißen, zurückführen werden, und verheißt hiezu seinen Beistand auf alle Weise. Bezeugt noch ausdrücklich die Klugheit, Rechtschaffenheit

und Tüchtigkeit, welche die Boten bei den Unterredungen bewiesen hätten.

Rom, bei St. Peter, unter dem Fischerring, 16. April 1556, im ersten
Jahre unseres Pontificats.

16. Acht Orte an Papst Paul IV.

(Staatsarchiv Luzern, Päpste 1556).

Luzern 1556, 12. Juli.

Allerheiliger in gott vatter, fürst und herr :

So dann zu gegenwärtiger zit der hochwürdig unser aller liebster, der Herr von Terracina, Üw. Heil^t. botschaft, wiederumb zu uns kommen ist, habent wir darob gar großen trost empfangen; denn wir mit großem verwundern und mißfallen uf uns selbs stundent, von wegen das Üw. bápstl. Heil^t. so lang verzogen, genanten Herren Terracina zu uns widerumb zu schicken, allermeist angesächen die gross notturft, so man het und bedarf in diesen ziten der hilf siner fürstl. gnad von wegen der religion sachen. Denn wir möchten kein andre person nie begären, die uns angnemer und früntlicher wäri, noch deren wir uns mer vertrüwen möchten, den siner fürstl. gnad. Darum allerunderthänigest so dankent Üw. bápstl. Heil^t. wir, das die inne widerumb hat geschickt mit entschließen deren sachen, so Üw. bápstl. Heil^t. gevellig sind gsin, nachzulassen und zu verwilligen. Wir blibent ouchgegen Üw. Heil^t. ewiger pflicht verbunden, von wegen sovil früntlichen erbewisungen und guter worten, so unsern gsanten bewisen, und umb der großen erbietungen, so Üw. Heil^t. im letsten breve gethan hat. Und so dann wir sömlichen großen gunst in keiner andren gstalt nit verdienien mogent, so erbüttent wir uns zum wenigsten zu eren gott dem herrn und zu erhalten und zu ufnen die religion, das wir allwegen fürstrecken wollent all unser vermogen und unser eigen läben mit lib und güt, soll uns auch nie mer verdrießen unser blüt zu vergießen, zu erhaltung cristlicher religion. Wir hand ouch verstanden, das Üw. Bápstl. Heil^t. die guardia zu Ravenna unserer nation verlichen hat. Dieselb sach uns gar höchlich angnem ist, erkennende, mit was großen wowellender früntlichkeit und trüwen Üw. Heil^t. sich von uns lasset dienen. Darumb wir sovil dester me schuldig sind, mit unsren trüwen diensten allwegen und mit aller schnälligkeit zu verdienien. Wir tñnt dieselbe ouch bitten, das die sich gnädigen welli zu verharren und unsere nation in gutem schirm und insonderheit die unsern Üw. Bápstl. Heil^t. gwardi-hauptman zu Rom und ouch zu Bologna und Ravenna sampt iren gsellschaften fürohin wie bishar vächterlichen bedenken und für befolchen haben wollent. Mit erbietung Üw. Heil^t. dem hl. stul ze thunde in allen gebürlichen diensten, als ghorsamen cristlichen sunen zustat und allwegen gott den herren bitten werden, das er Üw. Heil^t. lange zitin sinengnaden mit langwiriger gesuntheit und allerhöchster würdigkeit und eren thu genediglich erhalten. Uß Lucern, und mit unser lieben alten Eidgnossen der statt Lucerne secret insigel in unser aller namen verschlossen, uf dem 12. tag Julij a^o 1556.

Üw. bápstl. Heil^t. gehorsam
und dienstwillige cristliche sün,

Schultheis, Ammann und Rät der Acht Orten loblicher Eidgnoschaft des alten loblichen punts hochdütscher landen von Lucern, von Uri, von Schwyz, von Unterwalden, von Zug, von Fryburg, von Solothurn und von Appenzäll.

Adresse :

Dem allerheiligosten in gott vatter und herrn, herren Paulo (dis Namens der vierdt), bapst der Römischen und allgemeinen cristenlichen kilchen, obersten fürsten, unserem allergenedigsten herren.

17. Sieben Orte an Papst Paul IV.

(Barb. lat. 3621, fol. 18. s.)

Baden, 1556, 17. Juli.

Allerheiliger in gott vatter und cristenlicher hirt, fürst und herr !

Der hochwürdig herr herr Octavian von Raverta, bischof zu Terracina, Üw. Heilt. botschaft und legat, unser aller geliepter und angenämer günstiger herr, welcher menglichen und insonderheit uns in Üw. Heilt. geschefften ganz tugentlich und angenäm ist, hat uns Üw. Heilt. apostolisch breve sampt sinem fürtrag, ernstlich ân verzug nach kurzer zit, von Rom zu uns kommen, trüwlich überantwurt. Durch wellichs wir bericht und verstanden, Üw. Heilt. und hl. Collegiums allgemeiner cardinälen des hl. stuls zu Rom väterlichen günstigen guten willen gegen uns als cristglöubigen, guten, willigen sünen. Welches etlich andere vorige bápst mit söllichen trüwen nit hand than. Söllisches alles uns zum höchsten angenem ist gsin, und zu liebe unser aller große fröid hiedurch habent empfangen. Wennd auch söllichs alles unsren herren und oberen mit allen trüwen anzeigen, welche unsers achtens, ân zwifel, nit weniger fröid hierin empfangen werdent. Dann an dero statt wir Üw. Heilt. und dem hl. Collegio großmechtigen underthenigen dank demütigist sagend. Und diewil wir also bishar, durch die gnad gotts, in dem waren, alten, cristanlichen glouben verharret habend, und darzu unser blut, lib, eer und gut gsetzt, glicher gstalt wir mit der hilf gots nach für und für zu verharren, als ein harter fels an der frontier gegen den anstößer Italien. Deßhalben wir vor den füßen Üw. Heilt. und einem allgemeinen hl. Collegio allerdemütigist, underthenigst und schuldiger eererwisung knü wende bittend, gegen uns, iren gutwilligen sünen, ein väterlich, trüw ufsächen wellend haben. Deren wir uns zu allen ziten in unseren anlichen und nöten mit ganzen trüwen bevelchend. Das werdent unser herren und obern sölliche trüw und liebe gegen Üw. Heilt. und Collegio zu gutem nit vergässen. Wir dankend auch hoch und ganz früntlich dem durchlüchtigen fürsten und herren, dem herrn grafen von Montorio und sinem allgemeinen durchlüchtigen hus, des früntlichen erpietens, gegen welchen wir söllichs unvergässen wellen haben. Das mit trüwen zu verdienen.

Datum und mit des frommen, fürnemen und wisen, unsers getrüwen lieben statthalters der lantvogti zu Baden in Ergöw, Caspar Egglis, des

rats der statt Lutzerne insigel in namen unser aller verschlossen, uf den
17. Juli aº 1556.

Üw. Heilt.

underthenig und gehorsam sün :

Von Stett und Landen der Siben Orten, Lucern, Ury, Schwytz,
Underwalden, Zug, Fryburg, und Solothurn unser Eidgnoschaft
Ratsboten, diser Zit zuo Baden in Ergöw versampt.

Dem allerheiligosten in gott vatter und herren, herren Paulo
(des Namens der vierdt), bapste der heiligen Römischen und gemeinen
cristenlichen kilchen, obersten fürsten, unserem allergnedigisten herren.

18. Sieben Orte an Papst Paul IV.

(Barb. lat. 3621, fol. 20 s.)

Baden, 1556, 20. Okt.

Allerheiliger in gott vatter, allergnediger vatter !

Demnach unser eltern und wir allwegen trüwe nachpurschaft gehept,
und noch habent mit dem edlen hus und stammen Ferrara, auch einandern
jewelten har vil liebs und gutz bewisen, hat uns sollichs nochmals bewegt,
Üw. Heilt. ganz demütiglichen ze pitten, das selbig edel hus Färrara für
bevolchen zu haben. Und insonderheit den hochwürdigen bischof von
Verzel, und das in aller form und gestalt, als unser ersam botschaft, so kurz
verschinen diß jars bi Üw. Heilt., auch in unser herrn und obern namen, an-
zeigt. Und domalen hierumb auch ganz früntlich empfangen, mit getröster
hoffnung, von unser nation willen, so wurde uns die fröud und eer besche-
chen. Diewil wir aber achten, us vile der geschefften diser handl angestellt,
deßhalb wir nochmals verursachet, Üw. Heilt. ganz demütiglich zu pitten
und zu ermanen, das die also gnediglich unser pitt erhöre, und desselben
edlen geschlächts nochmalen ingedenk sin. Dann wir uns des genzlichen
verhoffen und fröuen, so erst wir des verständiget. Wellent auch hiemit
sollichs ganz mit unser lib und gut, in Üw. Heilt. dienst, in aller underthenig-
keit, zu beschulden haben. Dero wir uns ganz demütiglichen und under-
theniglichen bevelchend.

Datum und mit des frommen, wisen, unsers getrüwen, lieben land-
vogts zu Baden in Ergöw, Caspar Egglis, des rats der statt Lutzern, insigel,
in namen unser aller verschlossen, uf den 20. Oktobris aº 1556.

Üw. Heilt. demütige

Von Stett und Landen der sieben Orten, namlich von Lucern,
Ury, Schwytz, Underwalden, Zug, Fryburg, und Solothurn
unser Eidgnoschaft Rät und Sandpoten, diser Zit zu Baden in
Ergow versampt.

Dem allerheiligosten in gott vatter und herren, herrn Paulo (des
Namens der vierdt), bapste der heiligen Römischen und cristenlichen
kirchen, obersten fürsten, unserm allergnedigisten herrn.

19. Jörg Schönbrunner von Zug an Cardinal Caraffa.

(Barb. lat., 3621, fol. 24.)

1557, 12. Jan.

Hochwürdigister in gott vatter, fürst und herr !

Üw. F. G. syen zuvor min underthänig willig dienst.

Es hat der hochwürdig fürst und herr bischof von Terracina mir von bämpstl. Heilt. wegen überantwurt bämpstl. Heil. orden, dessen iro Heilt. und Üw. Fl. Gn. ich underthänigen dank sagen, mit erbietung, sölchis umb ir Heilt. und Üw. Fl. Gn. meines vermugens underthänig zu verdienen, mit underthäniger pitt, Üw. Fl. Gn. wolle mich allwegen in gnediger bevelche haben. Hiemit dieselb Üw. Fl. Gn. in den schirm des allmechtigen trüwlichen bevelchende.

Datum, den 12. Januarii aº 1557.

Üw. fl. Gn.

zu diensten williger

Jörg Schönbrunner,
des rats Zug.

Dem hochwürdigsten in gott vatter, fürst und herren, herren N. Caraffa, der heiligen Römischen kilchen Cardinaln, minem gnedigisten herren.

20. Schultheiß und Rat von Luzern an Papst Paul IV.

(Barb. lat. 3621, fol. 25 ff.)

Luzern 1557, 3. Febr.

Allerheiliger in gott vatter, fürst und herr !

Als Üw. Heilt. und genadrichen gewaltsami großmechtigkeit breve, durch den hochw. fürsten und herren bischof zu Terratinen (sic) und den edlen, vesten, unsern lieben, getrüwen burger, Caspar Leo von Silinen, credenz uf si wisende, mit gebürender reverenz empfangen und gesechen ; auch als Üw. Heilt. genadenriche gewaltsami großmechtigkeit gesanten anwalten mit mund iren fürtrag than, doran wir ein besunder wolgfallen empfangen, als dan dem hochwürdigsten durchlüchtigsten fürsten und herren herren cardinal Ceraffa wir der lenge nach ferers inhalts zueschribent etc. Sodann Üw. Heilt. gnadrichen gewaltsami großmechtigkeit anwalten, under anderen an die dri Grauen Pünt, unser getrüw lieb punsgnossen, als an andre ort alt cristenlicher religion von wegen etlicher ufrürischer personen, so sich in das Feltlyn ze setzen willens, doselbst ein enderung in der religion zuwegen zu bringen vorhabens, selbigs sovil muglich fürzukommen, ratsbotschaft begärt. Wil aber der puntstagversammlung selbiger Dri Pünten, uf dem si mit höchstem gewalt versampt, die dan benempt lant Feltlyn zu regieren hand, so kurz angesetzt, si bi den andren orten alt cristenlicher religion in so kurzer zit iren fürtrag nit ervolgen mogen, hand si bi uns fünf orten Lucern, Ury, Schwyz, Unterwalden und Zug botschaft begert, also auch gutwilliglich one uftzug, ganz geneigts und guts willens er-

langt. Dohin also ilents selbige ratsbotschaft mit instruction und befech abgevertigt worden, neben Üw. Heil^t. genadrichen gewaltsami großmechtigkeit gesanten doselbst bi unsern sonders lieben und getrüwen puntsgnossen der Dri Pünten, in namen unser der fünf benempten und inen allernechst gesäßnen orten und eltsten puntsgnossen, nach gstalt der sach ernstlich fürtrag ze thund, als si auch ervolgt und than, hand si die Dri Pünt ganz früntlich angsucht und vor sölichen unrüwigen frömdlingen getrüwlich gewarnot mit bitt, selbig zu verwisen, die ankomen sigent, oder fürer ankomen werden. Daruf si unser lieb puntsgnossen in den Dri Grauen Pünten unser ratsbotschaft früntlich geantwort, si selbs habend an sölichen ufrürerischen personen, wan selbig bi inen oder bi den iren ankomen sollten, kein gevallen, und so sölich bi inen oder den iren ankomen wurden, si ein gebürlich insechen thun, dormit unruw erspart und fürkommen werden moge. Wil aber betreffend die religion bemellt unser lieb puntsgnossen in den dri Grauen Pünten, der mere teil der nüwen säct leider befflect und selbiger anhengig sind, und si als ein oberkeit den iren im Feltlin bewilliget, si predicanen sälbiger säct, wölich die haben wollent, bi inen wol mogent offenlich predigen lassen und die also bi inen enthalten. Do aber wir si desshalb garnit zu regieren hand, ist bi inen unsers verstants (berürend die religion) sonst niener nüt fürzukommen, dan mit gnad und hilf gottes, und fürbitt seiner würdigisten mutter, der aller reinisten magt Mariae, und aller userwelten gottes heligen, und durch ein allgemein cristlich concilium, so vor langer zit zu gut allgemeiner cristenheit allernotwendigst gsin wäri, und noch allernotwendigst ist. So het der hochwürdig fürst und herr, bischof zu Terratinen(!) Siner Hochwⁱ. befech, bi bemellten unser lieben puntgnossen, den benempten dri Grauen Pünten, so wol und flißig ußgericht, das si mit Üw. Heil^t. genadrichen gewaltsami großmechtigkeit und seiner Hochwⁱ. die si dann vor bösen pratticken sich zu hüten gar früntlich gewarnot, ein wolgegrünten fürtrag than, doran si ein bsunder wolfallen ghan, und tankpar von inen angemonen, und mit freüden ghört hand, und auch also von inen, den Dri Pünten, in großer einigkeit, liebi und früntschaft sampt unser ratsbotschaft abgescheiden, als dieselb Üw. Heil^t. genadenrichen gewaltsami großmechtigkeit sin Hochw^e alles der lenge nach würt wüssen geschriftlichen zu berichten. Dan selbiger unser sonders günstiger, geliebter herr, bischof zu Terratinen, ein getrüwer, flißiger und emsiger diener Üw. Heil^t. des heligen stuls und heligen colegiums ist, als dann auch an unserem burger, houptman Caspar Leo von Silinen (sovil ir jedem nach sinem stand gebürt zethund) gar nüt erwinden lassen. Und ist in namen der fünf orten unser aller ratsbotschaft bi benempten Graupünteren gsin, unser mitrat und seckelmeister, herre Ulrich Tullicker, der sin befech in trüwen ganz begirlich, flißig auch ußgericht. Söllichs alles hand Üw. Heil^t. genadrichen gewaltsami großmechtigkeit, als die sonders wolgeneigten der kilch gehorsamer ganz guter getrüwer wolmeinung, wie das alles an ihm selbs ist, wir ganz früntlich verstendigen und berichten wollen. Dann Üw. Heil^t. genadenrichen gewaltsamen großmechtigkeit, gebührende pflichtige dienstparkeit zu bewisen, sind wir geneigt. Dormit dem allmechtigen gott, seiner würdigisten mutter Mariae und allen userwelten gottes heligen, Üw. Heil^t. genadenriche gewaltsami großmech-

tigkeit in langwirigem loblichen regiment ganzer cristenheit fridsamlich befechende.

Datum zu Lucern, uf dem 3. tag dis monats Februarii, a^o 1557.

Üw. Heilt. genadenrichen

gewaltsami großmechtigkeit

nach der gebühr ganz dienstwillig

Schultheis und Rat

der statt Luzern.

Dem allerheligsten, gewaltsamen, genadenrichen, großmechtigen in gott vatter und herren, herren Paulo (dis Namens der vierdt), bapst der Römischen und gemeinen cristenlichen kilchen, obersten fürsten, unserem aller-genedigstem herren.

21. Das römische Ritterdiplom des Christophorus Schorno von Schwyz.

Mitgeteilt von Ed. Wymann.

P. F. Segmüller hat nach eigener Angabe (Heft I, 1909 S. 26) über den Zeitpunkt und die nähern Umstände des Ritterschlages der eidgenössischen Gesandten keine Notizen in den römischen Archiven vorgefunden. Auch bei R. Feller (Ritter Melchior Lussy, Bd. I., 10) fehlen bezügliche nähere Aufschlüsse. Wir sind nun in der angenehmen Lage, diese Lücke ausfüllen zu können und zwar durch den Wortlaut des für Christophorus Schorno ausgestellten Ritterdiploms, aus welchem hervorgeht, daß der Ritterschlag den 7. April 1556, am Osterdienstag, in der Sixtinischen Kapelle unter großem Zeremoniell in Anwesenheit des römischen Hofes vor sich ging.

IN NOMINE DOMINI. AMEN.

Noverint universi et singuli hoc presens publicum instrumentum visuri, lecturi, inspecturi pariter et audituri, quod anno a nativitate Domini nostri Jesu Christi millesimo quingentesimo quinquagesima sexto, inductione quarta decima, die vero Martis, septima mensis Aprilis, solemnitatis sanctissimae resurrectionis eiusdem Jesu Christi Domini nostri, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Pauli, divina providentia papae quarti, anno eius primo, prefatus sanctissimus dominus noster, dominus Paulus, attendens probatam sinceritatis devotionem et inconcussae fidei constantiam ac strenuitatem et praeclera opera in diversis bellis et conflictibus, quibus erga sanctissimum dominum nostrum papam et sanctam romanam ecclesiam eiusque statum claruisse noscitur et in dies clarere non cessat nobilis, egregius et prudentissimus vir, dominus *Christophorus Schorno de Schvitto* et ad praesens ad sanctissimum dominum nostrum papam sanctamque sedem apostolicam pro obedientia in honorem salvatoris nostri Jesu Christi pro dicta Terra de Schvitto eiusque regionis sive cantoni prestanda orator deputatus, ipsum specialibus favoribus, gratiis et honoribus prosequi volens, in capella maiori palatii apostolici post missam solemniter, ut moris est, per reverendissimum in Christo patrem dominum Greorgium tituli sanctorum Joannis et Pauli sanctae romanae ecclesiae presbiterum cardinalem celebratam, assistantibus ibidem toto sanctae

romanae ecclesiae reverendissimorum cardinalium collegio ac reverendissimis dominis Joanne tituli sancti Laurentii in Lucina, reverendissimorum presbiterorum et Alexandro sancti Laurentii in Damaso de Fernesio, necnon Guidone Ascanio sanctae Mariae in via lata de sancta Flora reverendissimorum diaconorum prioribus in huiusmodi ex eorum officio deservientibus ac etiam excellentissimo domino domino Joanne Caraffa, comite Montorii, sanctae romanae ecclesiae capitaneo generali, oratoribus principum, praefatis et quampluribus aliis nobilibus proceribus et officialibus adesse consuetis *militem auratum* ordinis sancti Petri sive, ut communiter dicitur, de *calcaribus auratis* prius ensem et ipsum militem cum orationibus solitis et consuetis benedicendo et exortando, necnon ensem auratum et characterem ac osculum alapamque et calcaria deaurata cum monitionibus, ceremoniis et solemnitatibus in similibus solitis ei dando et conferendo, quae in talibus fieri solent ac dare et servare in omnibus et per omnia romani pontifices consueverunt, creavit, constituit et ordinavit ac aliorum militum auratorum huiusmodi numero et consortio favorabiliter aggregavit; volens et decernens idem sanctissimus dominus noster papa, quod praefatus nobilis miles *Christophorus Schorno* de cetero omnibus et singulis honoribus, privilegiis, indultis, antelationibus et praerogativis, quibus caeteri militis aurati huiusmodi a romanis pontificibus creati uti, potiri et gaudere possit et valeat. De et super quibus omnibus et singulis premissis praefatus nobilis miles *Christophorus* petiit a me infrascripto magistro ceremoniarum et notario apostolico, sibi unum vel plura instrumentum, vel instrumenta fieri atque confici.

Acta fuerunt haec *Romae* in capella maiori palatii apostolici huiusmodi sub anno, indictione, die, mense et pontificatu, quibus supra, praesentibus ibidem dictis reverendissimis dominis cardinalibus, praefatis ut supra ac etiam reverendis dominis Petro Rapondo, subdiacono, et Joanne Petro de Como, [Conis ?], accolito, apostolicis testibus ad praemissa habitis atque rogatis.

Et ego *Jo Franciscus Firmanus de Macerata*, sacrarum ceremoniarum apostolicarum magister et apostolicae sedis notarius, quia premissis interfui, ideo hoc presens publicum instrumentum aliena manu scriptum subscripsi et publicari, signum nomenque meum consuetum apposui, rogatus et requisitus.

Im Signet die Initialen I. F. und unten im Fuß desselben: De Mac. (Original, Pergament 60 × 45 cm.; oben in der Mitte das Wappen Paul IV., von der Tiara und den gekreuzten Schlüsseln überhöht, rechts unten in Farben das Familienwappen Schorno: auf einem grünen Dreiberg ein weißes Stangenkreuz zwischen zwei abgekehrten großen gelben Mondsicheln im roten Feld. Das Kleinod über dem Turnierhelm und der Helmdecke besteht aus dem Dreiberg mit Kreuz zwischen zwei Büffelhörnern. Familienarchiv Schorno in Schwyz. Ebenda ein Wappenbrief Maximilian II. vom 3. Mai 1566 und ein päpstliches Breve vom 20. Juli 1565 mit der Zusicherung einer Jahresprovision von 50 Scudi für Christophorus Schorno auf Lebenszeit Pius IV.)

